

PRESSEMITTELUNG

Eltviller SPD begrüßt bürgerschaftliches Engagement

*Sozialdemokraten wünschen sich glaubwürdigere Politik der Landtagsabgeordneten
Petra Müller-Klepper (CDU) bezüglich der Bekämpfung von Kinderarmut*

ELTVILLE - Einmütig mit der Kreis-SPD spricht sich auch der Eltviller SPD-Ortsverein für eine Anpassung der Hartz IV-Sätze aus, insbesondere für Haushalte mit Kindern. So pflichten die Genossen auch dem Wiesbadener VdK-Verband bei, dass die derzeitige Situation, in der sich gerade von Armut betroffene Kinder und Jugendliche befinden, schlichtweg unhaltbar und inakzeptabel sei.

„Langgediente städtische Mitarbeiter aus Eltville berichten über die zunehmend prekären Lebenslagen, in denen sich immer mehr Haushalte mit Kindern zurechtfinden müssen. Das läuft so entschieden falsch und die Kurskorrektur muss bei den Verantwortlichen höchste Priorität haben“, beurteilt Ortsvereinsvorsitzender Ralf Bachmann die Lage.

Die ersten Berührungen, die ein junger Mensch mit der Gesellschaft habe, dürften nicht von „Zwei-Klassen-Erfahrungen“ geprägt werden. Da die Realität, auch in Eltville, derzeit leider anders aussehe, lobt die SPD-Eltville das bürgerschaftliche Engagement, mit dem vor Ort besonders der Eltviller Tisch und die Pfarrgemeinde mit ihrer Spendenaktion zum Schulbeginn aktiv sind. Hierdurch werde die Not doch zumindest ein wenig gemindert. Die Aufgabe zur Problemlösung liege aber bei der Politik.

„Für uns ist es besonders erstaunlich, mit welcher unvereinbaren Forderungen die Landtagsabgeordnete Petra Müller-Klepper in die Öffentlichkeit tritt. Der alleinige Wunsch nach höheren Hartz IV-Sätzen bei gleichzeitiger Ablehnung gesetzlicher Mindestlöhne zeigt die Unglaubwürdigkeit dieser Politik auf“, so Bachmann weiter.

Wolle man alle betroffenen Kinder wirklich besser stellen, müsse man zunächst gewährleisten, dass ihre berufstätigen Eltern mit ihrem Lohn einen menschenwürdigen Lebensstandard für die Familie halten könnten. Wer hier nur nach staatlicher Alimentierung rufe und die Lebensqualität steigernde Eigenschaft einer angemessenen Entlohnung unterschätze, habe die Probleme der Menschen wohl noch nicht erkannt, so die Eltviller Sozialdemokraten.

Auch habe man bei der CDU endlich einzusehen, dass sich die frühe Kindeserfahrung einer vom Staat abhängigen Familie, sicher nicht positiv auf das eigene Selbstbewusstsein auswirke. Daher solle sich die geschäftsführende Landesregierung im eigenen Interesse nicht mit einem so genannten „Härte-Fonds“ rühmen, der diese fehlgeleitete Entwicklung nur noch zementiere, sondern endlich auch die Unternehmen in die Pflicht nehmen.

„Als Eltviller wünschen wir uns daher von Frau Müller-Klepper eine aufrichtiger Politik, die nicht mit gespaltener Zunge spricht“, so Bachmann fortführend.

Um auf die Relevanz dieser Thematik auch für einen möglichst chancengleichen Schulstart hinzuweisen, oder für die Bürgerinnen und Bürger zu Themen der Krippenbetreuung, Schul- und Sozialpolitik Rede und Antwort zu stehen, veranstaltet der SPD-Ortsverein einen Informationsstand am Freitag, 01. August 2008, ab 16 Uhr in der Eltviller Fußgängerzone.

- 3.060 Zeichen -